

# Nein zum Krieg – Nein zur NATO! Atomwaffen abschaffen, Afghanistankrieg beenden

## Nein zum Krieg - Wir demonstrieren Ostern für eine friedliche Welt!

Gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit hat der Bundestag erneut die Verlängerung des Bundeswehreinsatzes in dem ständig eskalierenden Krieg in Afghanistan beschlossen. Die NATO und ihre Führungsmacht USA sind entschlossen, ihre Interessen am Hindukusch militärisch durchzusetzen.

Der Nahe Osten, Zentralasien und Afrika sind zum Spielball der USA, der NATO und der sich militarisierenden EU geworden. In Zeiten sich verknappender Rohstoffe und einer erstarkenden Weltmarktkonkurrenz durch China, Indien und Russland geht es um die Sicherung von Machtbereichen und einer profitablen Wirtschaftsordnung. Aufrüstung, Kriege, Militärinterventionen, Militärstützpunkte und die Weltraummilitarisierung sind wesentliche Bestandteile dieser Entwicklung.

Unser Ziel ist im Gegensatz dazu eine Welt ohne Militär und Krieg, eine Welt der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit, eine Welt, welche die ökologische Krise verhindern kann und eine Welt der internationalen Solidarität.

## 60 Jahre sind genug - Nein zur NATO!

Anfang April feiert die NATO ihr 60-jähriges Bestehen. Ob zu Zeiten des Kalten Krieges, ob im Jugoslawienkrieg oder heute: Die NATO ist und bleibt ein bedeutendes Hindernis für den Frieden in der Welt. Auch ihre Atomwaffenpolitik führte die Menschheit mehrmals an den Rand einer atomaren Katastrophe. Seit dem Ende des Kalten Krieges hat sich die NATO als Instrument für militärische Aktionen der sogenannten „internationalen Gemeinschaft“ quasi neu erfunden, von der „Humanitären Intervention“ bis zum „Krieg gegen den Terror“. In Wirklichkeit ist sie ein Vehikel für den Einsatz von Gewalt im Interesse der westlichen Staaten unter Führung der USA. Dieses Jahr jährt sich der völkerrechtswidrige Überfall auf Jugoslawien zum zehnten Mal, im Irak führen einzelne NATO-Staaten Krieg, in Afghanistan ist es die ganze NATO. Das Militärbündnis handelt an der UNO und am Völkerrechtssystem vorbei, es beschleunigt die Militarisierung und erhöht die Rüstungsausgaben. Die NATO-Staaten sind für 75 Prozent der globalen Militärausgaben verantwortlich und geben jährlich ca. 900 Mrd. Euro für Rüstung aus. 10 Prozent der NATO-Rüstungsausgaben würden ausreichen, um die Armut auf der Welt und die Klimakatastrophe zu bekämpfen, und tatsächlich mehr Sicherheit und Humanität zu schaffen.

In Europa verschärft die NATO Spannungen und heizt den Rüstungswettlauf mit der sogenannten Raketenabwehr, einem massiven Atomwaffenarsenal und einer atomaren Erstschlagstrategie weiter an. Wir verlangen von der Bundesregierung, den Verzicht auf die atomare Erstschlagoption im Nordatlantikrat durchzusetzen und andernfalls aus der NATO auszutreten. Die fortschreitende Erweiterung der NATO nach Osteuropa macht die Welt unsicherer. Der Konflikt im Kaukasus ist ein klarer Hinweis auf die Gefahren. Wir sagen: Nein zum Krieg - Nein zur NATO!

## Europa abrüsten!

Obwohl es eine enge Zusammenarbeit zwischen NATO und EU gibt, ist die Europäische Union bestrebt, ihre eigenen militärischen Möglichkeiten auszubauen. Ob die EUFOR-Mission im Tschad oder die ATALANTA-Operation gegen somalische Piraten: die EU bemüht sich, militärisch eigenständige Akzente zu setzen und sich als handlungsfähige Macht zu präsentieren. Auch nach dem Scheitern des EU-Vertrages durch das Nein der Iren versuchen die Befürworter des wirtschaftsliberalen Kurses und der militärischen Ausrichtung der EU diesen Kurs fortzusetzen. Eine weitere Abstimmung in Irland ist nicht ausgeschlossen. Dieses Vorgehen widerspricht allen demokratischen Grundsätzen! Wir wollen ein demokratisches, friedliches und soziales Europa!

## Keine Bundeswehr im Inneren!

Die Bundesregierung unterstützt nicht nur vorbehaltlos die NATO-Politik, sie betreibt energisch die Militarisierung unseres Landes nach außen – aber auch nach innen: In den Landkreisen werden Bundeswehr und Polizei, zum Teil sogar Geheimdienste zusammengefasst, um als militärisch geprägter „Heimatschutz“ zu agieren: Auch gegen Demonstrationsrecht, gegen Streiks und freie Meinungsäußerung. Das Bestreben der Bundesregierung, den Artikel 35 im Grundgesetz zu ändern, um den Bundeswehreinsatz im Inneren mit militärischen Mitteln zu ermöglichen, weist in die gleiche Richtung. Schon beim G 8-Gipfel



in Heiligendamm gab es einen verfassungswidrigen Bundeswehreinsatz: Wir sollen an die Gegenwart des Militärs in allen Lebenslagen gewöhnt werden. Aus angeblichen Sicherheitsgründen werden in Deutschland die demokratischen Rechte immer weiter eingeschränkt, zunehmend Überwachungsgesetze eingeführt. All dies weisen wir entschieden zurück!

## Frieden für Nahost

Der seit Jahrzehnten schwelende Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist zum Jahreswechsel erneut eskaliert. Gewalt wird den Konflikt nicht lösen, weder die der israelischen Armee noch die der palästinensischen Hamas sondern nur politische Verhandlungen. Vorschläge dazu liegen unter anderem

von arabischen Staaten vor, notwendige Voraussetzung ist die Einbindung der Hamas. Ergebnis eines solchen Friedensprozesses muss die Ermöglichung und Anerkennung eines eigenen palästinensischen Staates durch Israel und die uneingeschränkte Anerkennung des Existenzrechts des Staates Israel durch die Palästinenser sein. Wir wenden uns gegen Waffenlieferungen aus der Bundesrepublik Deutschland in diese Region.

Um unsere Vision einer friedlichen Welt zu erreichen, lehnen wir militärische Antworten auf globale und regionale Krisen ab - sie sind Teil des Problems und nicht der Lösung.

- Wir setzen uns ein für eine Auflösung der NATO
- Wir fordern den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan sowie die Unterstützung der Bemühungen um eine Beendigung des Krieges und zivile Lösungen für den Konflikt
- Wir weigern uns, die tägliche Bedrohung durch Atomwaffen zu ertragen, und fordern den Abzug der Atomwaffen aus Deutschland und ihre Verschrottung weltweit
- Wir fordern die Bundesregierung auf, Entschädigung für die von ihr zu verantwortenden Folgen des Jugoslawienkrieges zu leisten
- Wir fordern, die Militärausgaben zu reduzieren und die dadurch frei werdenden Ressourcen zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse einzusetzen
- Wir lehnen alle Militärstützpunkte und andere militärischen Strukturen ab, die für weltweite Militärinterventionen genutzt werden

Es kommt darauf an, die Beziehungen zwischen den Völkern zu demokratisieren und zu entmilitarisieren und neue Formen friedlicher Zusammenarbeit zu entwickeln und so die Welt sicherer und gerechter zu machen. Darauf arbeiten wir hin.

Wir rufen dazu auf, gemeinsam Anfang April in Straßburg beim NATO-Gipfel und zu Ostern an Rhein und Ruhr für diese Ziele zu demonstrieren!

[www.ostermarsch-ruhr.de](http://www.ostermarsch-ruhr.de)

[www.ostermarsch-rheinland.de](http://www.ostermarsch-rheinland.de)

# Straßburg, Kehl, Baden-Baden

## Proteste gegen die NATO nicht nur beim Ostermarsch Rhein Ruhr sondern auch bei der 60-Jahr-Feier Anfang April



### Die Friedenslok fährt wieder

Ziel der Friedenslok ist Kehl bei Straßburg. Dort findet am Wochenende vor Ostern der NATO-Gipfel zum 60. Bestehen des Militärbündnisses statt. Die internationale Friedensbewegung mobilisiert zu diesem Treffen. Aus NRW gibt es einen Sonderzug. Für einen Fahrpreis von 30 Euro geht es am Samstag, den 4. April von Bielefeld über Hamm (03:30 Uhr), Dortmund (03:51 Uhr), Bochum (04:06 Uhr), Essen (04:20 Uhr), Duisburg (04:35 Uhr), Düsseldorf (04:53 Uhr), Köln (05:25 Uhr) und Bonn (05:52 Uhr) nach Kehl (Ankunft 10:45 Uhr). Von dort zu Fuß über die Europa-Brücke nach Straßburg. Die Rückfahrt ist noch am gleichen Abend. (Alle Fahrzeiten sind ohne Gewähr, verbindliche Zeiten werden auf der Seite [friedenslok.org](http://friedenslok.org) im Internet genannt.

#### Fahrkartenschalter an Rhein und Ruhr gibt es in folgenden Orten:

##### Dortmund

DFG-VK Nordrhein-Westfalen, Braunschweiger Str. 22, Mo, Mi u. Do 10-16 Uhr

Die LINKE Regionalbüro West, Kaiserstr. 59, Mo-Fr 10-16 Uhr

Kulturcafe Taranta Babu, Humboldtstr. 44

WK-Büro Ulla Jelpke, Münsterstraße 141, Mo-Do 10-15 Uhr

##### Castrop Rauxel

Bahia de Cochinos, WittenerStr/Cottenburgerstr, Mi-Mo ab 19 Uhr

##### Bochum

Bahnhof Langendreer Kinocafe, Wallbaumweg 108, Mo-Sa 19-23 Uhr

So 15-23 Uhr

Ludwig Quidde Forum, Brückstr. 46

WK Büro Sevim Dagdelen, Alleestraße 36, Mo-Do 9-12 Uhr und 13-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr

##### Essen

ProAsyl / Flüchtlingsrat Essen, Maxstraße 11, Mo,Di,Do 14-18 Uhr

Antirassismustelefon Maxstr. 11, Die - Frei 14-18 Uhr

Fraktionsbüro Die Linke, Severinstr. 1 (Nähe Rathaus)

##### Duisburg

WK-Büro Hüseyin Aydin, Mülheimer Straße 57, Mo-Fr 10-14 Uhr, Di auch 17-19 Uhr

##### Düsseldorf

Cenî, Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V., Corneliusstr. 125

Landesgeschäftsstelle DIE LINKE. NRW, Corneliusstr. 108

YEK-KOM Föderation kurdischer Vereine in Deutschland e.V., Graf-Adolf-Str. 70

##### Köln

WK-Büro Ulla Lötzer, Montanusstraße 1

##### Bonn

WK-Büro Paul Schäfer, Vorgebirgsstr. 24, Mi,Di,Do,Fr 12-17 Uhr

sowie bei Aktionen der örtlichen Friedensforen und bei verschiedenen Aktiven aus der LINKEN und/oder aus der Friedensbewegung.

### Internationales Friedenscamp von Mittwoch, 1.4. bis Sonntag, 5.4.

Nato-Gipfel-GegnerInnen fordern offene Grenzen während der Protesttage

Kein Camp in Kehl: Die Bewegung fokussiert Kräfte auf ein zentrales Camp in Straßburg

Bei der Internationalen Konferenz gegen den Nato-Gipfel 2009 entschlossen sich die AktivistInnen gegen ein Camp in Kehl und für ein zentrales, internationales Protestcamp in Straßburg: Die Grenze muss offen bleiben.

Es wird Camps und Infopunkte geben. Das Hauptcamp wird in Strasbourg sein, mit einer Kapazität von ca. 5.000 Personen. Wo genau das Camp sein wird, wurde bisher (20.2.) noch nicht entschieden.

<http://natogipfel2009.blogspot.de/>



### Internationaler Kongress

#### „Nein zur NATO – Nein zum Krieg. 60 Jahre sind genug!“

Internationaler Kongress am Freitag, 3.4. 10-19 Uhr und Sonntag 5.4. 10-16 Uhr mit Plenarvorträgen und Arbeitsgruppen und einer Friedensversammlung

<http://www.no-to-nato.org/de/kongress-3-50409/>

### Kampagne für gewaltfreie Aktion gegen den Nato-Gipfel 2009

Das Bündnis NATO-ZU bereitet am 4.4. eine Aktion des Zivilen Ungehorsams gegen den NATO-Gipfel 2009 vor.

60 Jahre sind 60 Jahre zu viel!

<http://www.nato-zu.de/>

### Die NATO muss weg! Nur, wie macht man das?

Die NATO, ein 1949 zum Eindämmen der angeblich expansiven Sowjetunion von den USA gegründeten und seitdem dominiertes Militärbündnis der „westlichen“ Staaten, ist und bleibt ein Haupthindernis für den Frieden in der Welt.

Erstmals vor jetzt zehn Jahren, im Krieg gegen Jugoslawien, hat sie die Charta der Vereinten Nationen offen negiert und mit Wortakrobatik wie „humanitäre Intervention“ und „Selbstmandatierung“ zu bemänteln gesucht, dass dies ein völkerrechtswidriger und für Deutschland grundgesetzwidriger Angriffskrieg war. Zweieinhalb Jahre danach hat sie in Afghanistan, weitab vom Vertragsgebiet, einen „Verteidigungsfall“ entdeckt, obwohl die damals dort herrschenden Taliban weder die USA noch sonst ein Land angegriffen hatten oder mit Angriff bedrohten. Und von diesem Krieg ist kein Ende abzusehen.

Auch durch ihr ständiges Sicherweitern bis an die Grenzen Russlands und ihr Beharren auf der Option zum atomaren Erstschlag gefährdet die NATO den Frieden. Kein Wunder also, dass das Nein zur NATO immer mehr Zuspruch findet.

Was aber folgt aus diesem Nein?

Weil eine Umgestaltung des vorzugsweise Kapitalinteressen dienenden Militärbündnisses NATO zu einem Instrument der Friedenserhaltung illusorisch ist, kann Folgerung nur sein: Die NATO muss weg.

Von selber wird sie sich nicht auflösen. Da können wir noch so eindringlich „Nein“, „Non“ und „No“ rufen in Straßburg, Kehl, Baden-Baden oder an Rhein und Ruhr. Massivere Anstöße sind nötig, gezielt zumal auf die eigene, die bundesdeutsche Regierung. Wir müssen ein Meinungsklima im Land entwickeln, das die Bundesregierung zu drei substantiellen Zugeständnissen zwingt. Sie muss

- die „nukleare Teilhabe“ aufgeben, d.h. aufhören, Tornado-Piloten der Bundeswehr den Abwurf von Atombomben üben zu lassen

- von den USA das Wegschaffen ihrer im Eifelort Büchel lagernden Atombomben fordern

- im Nordatlantikrat den ausdrücklichen Verzicht auf die Option zum atomaren Erstschlag fordern und für den Weigerungsfall den Austritt der Bundesrepublik Deutschland aus der NATO ankündigen und auch vollziehen. Das dann, das Ausscheren der starken Mitte Europas, wird das Signal zur Auflösung.

Lasst uns mit langem Atem darauf hinarbeiten!

*Christian Uliczka, Friedensforum Duisburg*

### Grundgesetzlicher Ausnahmezustand erwartet

Wenn Anfang April die Vertreter der Nato in Baden Baden und Strasbourg tagen, dann wird nicht nur auf deutscher Seite des Rheins auch wieder die Bundeswehr im Einsatz sein. Grundgesetzwidrig, wie bereits bei der WM 2006 und dem G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm.

Bei so viel Übung ist den Politikern und Staatsbeamten einfacher Verfassungsbruch inzwischen wohl zu langweilig und so kündigte Christian Schmidt, parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium, an, dass auch Anfragen durch Dritte, einschließlich der NATO, an die Bundeswehr bearbeitet werden. Bei der Internet Überwachung arbeiten Polizei, Geheimdienste und Militär illegal zusammen und massive Einschränkungen der Pressefreiheit wurden bereits angekündigt und vorbereitet.



## Samstag 11.4.

### 10:30 Uhr in Duisburg

Kuhtor / Kühlen Wall

Friedensmarkt

Es spricht: Eberhard Przyrembel (pax christi) zum Thema: „Was verteidigt die NATO?“

Musik: Hartmut Kremer, Mülheim / R, Friedenslieder zur Gitarre

Kuhtor, Sonnenwall, Friedrich-Wilhelm-Platz, Sonnenwall, Friedrich-Wilhelm-Str., Düsseldorf Straße, Königstr., Averdunkplatz

### 13:00 Uhr in Duisburg

Averdunkplatz

Abschlußkundgebung OM Ruhr, 1. Tag mit Christian Uliczka: Israel, die Palästinenser und die deutsche Staatsräson

anschließend gemeinsame Zugfahrt zum OM Rheinland nach Düsseldorf



Ostermarsch 2007: Auf dem Marktplatz in Düsseldorf

### 14:00 Uhr in Düsseldorf

Friedrich Ebert Str., DGB-Haus

Auftakt des OM Rheinland

Friedrich Ebert Str., Oststr., Tonhallenstr., Schadowstr., Theodor Körner Str., Heinrich Heine Allee, Mühlenstr., Marktplatz

### 15:00 Uhr in Düsseldorf

Marktplatz

Friedensfest auf dem Marktplatz mit:

Talkrunde:

„Nein zu NATO und Atomwaffen - Nee tegen de NAVO en kernwapens“  
Dr. Elke Koller (Trägerkreis Atomwaffen abschaffen, Büchel)  
Hans Lammerant (Vredesactie Belgien)

Jenny Watson (Pais, NL)

Moderation: Joachim Schramm (DFG-VK)

Musik: Klaus der Geiger und andere

Durch das Programm führt Hannelore Tölke

## Samstag 11.4

Rockfestival  
Seid Laut gegen Krieg

### 16:00 Uhr in Gelsenkirchen

Stadtgarten Pavilion

Mit den Gruppen:

fatlanders (Blasepunk)

UTurn (Reggae)

Rondoprinz (Rock/Alternativ)

## Sonntag 12.4.

Fahrradetappe

### 09:00 Uhr in Essen

Willy Brandt Platz (gegenüber Hbf)

Schmücken der Fahrräder

10.00 Uhr Begrüßung Sprecherkreis Essener Friedensforum

Willy-Brandt-Platz, Hollestr., Herkulesstr., Goldschmidtstr., Stoppenberger Str., Essener Str., Hallostr., Saatbruchstr., Huestr., Auf der Reihe Gelsenkirchen Auf der Reihe, Schwarzmühlenstr., Zeppelinallee

### 11:30 Uhr in Gelsenkirchen

Stadtgarten am Mahnmal

Kranzniederlegung und Gedenken an die Opfer von Krieg und Faschismus  
Lieder gegen den Krieg von Leo Kowald, Karmelita Gärtig und Ali-Mahir Abdik

Zeppelinallee, Husemannstr., Wildenbruchstr., Ückendorfer Str. Wattenscheid Ückendorfer Str., Lyrenstr., Friedrich-Ebert-Str., August-Bebel-Platz

### 13:00 Uhr in Wattenscheid

August Bebel Platz (Friedenskirche)

Reden, Musik und Verpflegung

Voedestr., Parkstr., Günnigfelderstr. Herne Hordeler Str., Auf der Wenge, Eickeler Markt, Königstr., Holsterhauser Str.

### 14:00 Uhr in Herne

Bahnhofstr. (Kreuzkirche)

Begrüßung: Edith Grams

Redebeiträge: Norbert Arndt (ver.di) und Martin Domke (Pfarrer)

Musik: Jonny Aka MR.J feat. Tarim, SBeats

Wiescherstr., Kronenstr., Landwehrweg Bochum Dietrich Benking Str.,

### 15:00 Uhr in Bochum

D.Benking Str. / Hiltroper Str.

Zwischenstopp ohne Programm

Dietrich Benking Str., Händelstr., Rosenbergstr., Maischützenstr., Harpener Hellweg, Werner Str., Hölterweg, Heinrich-Gustav-Str., Wallbaumweg

### 16:00 Uhr in Bochum

im Bahnhof L 1 dreer (Wallbaumweg)

Liegt Afghanistan am Nordatlantik?

Die NATO - kein Friedensbündnis

es spricht: Eckart Spoo

sowie: Infostände und Verpflegung



## Sonntag 12.4.

Motorradetappe



### 11:00 Uhr in Köln

Südverteiler

Auftakt der Friedensfahrt des MC Brigadistas

### 12:30 Uhr Köln-Eifeltor

DHL-Frachtpostzentrum

Zwischenkundgebung

### 14:30 Uhr in Köln

Domplatte / Roncalliplatz

Abschlußkundgebung mit:

Günter Baumann, Bundeswehr wegtreten

## Montag 13.4.

### 10:00 in BO-Werne

evangelische Kirche Werne am Markt

Friedensgottesdienst mit Jürgen Klute, Studienleiter der evangelischen Stadtakademie BO und den

Frauen für den Frieden

sowie der

ev. Kirchengemeinde Bochum Werne

### 11:00 Uhr in BO-Werne

Kreyenfeldstr. (am Brühmannhaus)

Auftakt :Redebeiträge von:

Elke Koling (IPPNW)

Klaus Kunold (VVN-BdA)

Felix Oekentorp (DFG-VK)

sowie Frühstück zur Stärkung

Kreyenfeldstr., Werner Hellweg, Dortmund Provinzialstr., Werner Str., Lütgendortmunder Str., Lütgendortmunder Hellweg, Borussiastr., Steinhammer Str., Schulte-Heuthaus-Str.

### 13:30 Uhr in DO-Marten

In der Meile

Zwischenkundgebung mit

Manfred Sträter, Gewerkschaft NGG

Schulte-Heuthaus-Str., Martener Str., Heydn-Rynsch-Str., Dorstfelder Hellweg

### 14:45 Uhr in

### Dortmund-Dorstfeld

Wilhelmplatz

Redebeitrag von

Wolfgang Richter (Ratsmitglied) :

Militarisierung der Kommunen

Dorstfelder Hellweg, Rheinische Str., Lange Str., Hoher Wall, Westentor, Königswall, Burgtor, Münsterstr., Heiligegartenstr., Nordstr., Mallinckrodtstr., Nordmarkt, Stollenstr.

### 16:00 Uhr in Dortmund

im Wichernhaus (Stollenstraße)

Friedensfest „Nein zum Krieg“

Musik: Barulheiros de Stockum, (Trommlergruppe)

Klaus der Geiger

HuggyJB (Blues & Boogie am Piano)

cuppatea (Gesangsduo)

Redebeitrag Jürgen Rose

(Darmstädter Signal): Was treibt die Bundeswehr am Hindukusch?

Durch das Programm führt: Brigitte Schubert (DFG-VK)

## außerdem: Freitag 10.4.

Bild rechts: Das Mahnmal in der Bittermark



### 14:40 Uhr in Dortmund

Eingang Bittermark Kirchhörder Str

Sie sind uns unvergessen

64. Jahrestag der Nazi-Verbrechen Karfreitag im Rombergpark